



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 144 (1933)

595 (23.12.1933) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-378125](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-378125)

Wildes Weihnachtswetter

Das Wetter vom 24. bis 30. September

Die Wetterlage ist zum Teil in der Entwidlung begriffen. Das von Norden kommende westliche Tief erstreckt sich zum Schwarzen Meer. Bei dem sich südlich ausbreitenden Hochdruckgebiet liegt es noch nicht über dem, ob er Mittelgruppe erreicht. Wahrscheinlich dürfte das atlantische Tief als Mittelzentrum für Mittelgruppe in der Westhälfte auftreten. Der warmen, zum Teil kalten, maritimen Luft dürfte das Hochdruckgebiet nach Südwesten ausweichen, so daß der Weg für sie unklar ist. Wir rechnen daher mit mildem, zum Teil bedecktem Wetter. Die Winterverhältnisse in der bei den nächsten Schneemassen im Gebirge trotzdem bestehen. In höheren Lagen ist sogar mit Reue zu rechnen.

Dr. K.

Polizeibericht vom 23. Dezember

Verkauf von Wilm. Der Bezirksrat hat in seiner Sitzung von 21. Dezember beschloffen: In Anerkennung der Einbürgerung des Bezirksrats vom 11. September 1924 wird auf Grund der §§ 41a, 103b, 106 der Reichsgesetzesordnung mit sofortiger Wirkung für das Gebiet der Stadt Mannheim bestimmt: Der Verkauf von Wilm ist an allen Sonntagen und Feiertagen nur noch in der Zeit von 8—10 Uhr gestattet. Am 1. Weihnachtstierstag, am Reuefesten sowie am 1. Osterfeiertag bleiben die Wilmgeschäfte ganz geschlossen.

Unfall. Gestern Abend stürzte auf der Friedrichstraße ein Polstischler in einen zu dieser Zeit wegen Vornahme von Arbeiten offenen Schacht, der nicht gesichert und nicht beleuchtet war, und brach sich hierbei den linken Unterarm.

Schuldhaft. Im Laufe des gestrigen Tages wurden zwei Personen aus politischen Gründen in Schuldhaft genommen.

* Der **Evang. Stadtpfarrwirth** v. B. Mannheim, wird am morgigen heiligen Abend unter Leitung eines Dirigenten **Albert Jahn** einige Weihnachts-Gesänge von folgenden Kirchmännern zum Vortrag bringen: Um 6 Uhr **Christuskirche**, um 7 Uhr **Friedenskirche** und um 9 Uhr **Konfessionskirche**.

* **Weihnachtsmarkt am Hofesturm.** Heute abend 8 Uhr findet an dem vom Verehrer-Verein am Hofesturm aufgestellten Weihnachtsbaum ein Weihnachtskonzert statt, angeführt von der Kapelle der Stenbarte 171 unter Leitung von Musikführer Hermann Bedau. Zum Vortrag gelangen der Choral „Vom Himmel hoch“, eine Paraphrase über „Du trägst“ von Hermann Schick, „Die Himmel rühmen“ von Beethoven und „Im Klang der Herzen“, Weihnachtsoposium von Hermann.

Ende des Weltkrieges. Nunmehr hat auch die Zentralverwaltung des Reichsfederationsverbandes des Buchhändlergewerbes der Einführung des Einheitsleistungsranges angeschlossen. Der Zeitpunkt am 1. Oktober 1934 allgemein einträufeln sein soll und den Medientext bilden wird. Es handelt sich um einen Satz, seine genauen Ausweise, wie ein zukünftiger Satz dringend erforderlich wird, nicht durch Abkündigung von farbigen Fragen, Selbstkündigungen oder ähnlichem beeinträchtigt werden soll. Eine ähnliche Einblendung mit Aufschrift am linken Randel soll tragen wird zur Kennzeichnung des Bedienungspersonals gehören.

Ein Zeilikon für Bonn & Meutner

Die Aufhängung des Reichthumlicher Robert Wagner seinen geliebten Sohn in Mannheim und zu einer Beerdigung der Firma Bopp u. Reuther beizugehen würde, löste bei der Belegschaft des Werkes größte Freude aus. Die Leihung war befreit, vielen Tod zu einem Festtag für die Arbeiter und Angehörigen zu werden.

Zunächst wurde die Auktion des Reichs-
katholikens an der im Verwaltungsgebäude
von St. Georg mit hiesigen Worten
bestätigt wurde.

Dr. Reuther gab seiner Freude besonders darüber Ausdruck, daß die Stadtverwaltung bestrebt ist, in Verbindung mit der Volksgemeinschaft zu kommen, und heilte dann in kurz anzufließenden Sätzen die Ermüdung der Firma Rapp u. Reuther dar, der es heute vergönnt ist, durch ihre Mitbeteiligung stehend zu sein und mit den sich durch besondere Gesundheit auszeichnenden Wasserheiler sogar den Weltmarkt zu beherrschen. Mit demselben Eifer wurde dem Reichstagsabgeordneten erklärt, wie sehr das in Familienkreis befindliche Beil ein Beweis dafür ist, was erreicht werden kann, wenn gleichberechtigte Arbeit geleistet wird. Wohl sei es immer sehr schwer gewesen, gegen den anhänglichen Materialismus in Sinne des Nationalsozialismus zu kämpfen, zumal man an oberster Stelle nicht das erforderliche Verständnis gefunden habe. Reichstagsabgeordneter Wagner befähigte auch die anwesenden Fertigerzeugnisse des Wertes, die er seinen Wahrung durch die Arbeit erzieht, an dem sich außer den leitenden Herren des Werkes u. a. beteiligten: Landeskommissar Dr. Scheffelmeyer, Polizeipräsident Dr. Ramberg, Landrat Dr. Feinbach, Oberbürgermeister Henninger, Kreisleiter Dr. Roth, Kreisbetriebsstellenleiter Stadtrat Voering, Dr. Kienitz (Karlsruhe), Dr. Hildenbrand, Dr. Kiegele und Dr. Wilm von der Handelskammer, Herr Schilling und Herr Stabmann vom Arbeitsamt.

Der Reichshofhaltler ließ sich den Werdgang der *Eisenwalze* angesehen schenken. Längere Zeit unterließ er sich mit einem seit zehn Jahren in dem Werk beschäftigten Ständen Arbeiter, der wohl für seinen Verhältnissen und nicht leichten Kampf als schaffender Mensch mit einer Aufmerksamkeits der Staatsregierung erachtet werden wird. Der Feindgang erebte in der großen Hahnballe, wo hertind die Seidenstalt an mehrebeden Eiden Plaz genommen hatte. Die vier in den Ecken der Halle aufgestellten großen Weidenstämme und die mit Tannenzweigen verkleideten Wände erhöhten die feierliche Stimmung. Als aus der letzte Wonn aus dem Bezirk anseend war, ergriff Dr. Fritz Neutner das Wort, um nochmals Dank dafür zu sagen, daß man in Karlsruhe zu großer Interesse der Mannheimer Wirtschaft entgegenkrint. Früher hätte man in Karlsruhe wenig für die schwer ringende Mannheimer Wirtschaft übrig gehabt.

Hörte der Anerkennung sollte Dr. Reuther den Arbeitsoberanten, die treue Gefolgschaft dem Unternehmen geleistet haben.

Die würdige Tätigkeit konnten Vorarbeiter Jakob Frank, Hilfsarbeiter Philipp Hilpert, Meister Ernst Hummer, Direktor Karl Jäger, Meister Johann Frehmaun, Handwerker Karl Frohauer, Hilfsarbeiter Georg Rieß, Vorarbeiter Hanns Schmidt, Techniker Heinrich Schwell-

Weihnachtsfeier im Stahlhelm. Gruppe West

Die Ordisgruppe Rannhelm-Weg des
Schiffelms H. d. F. hielt im vollständigen Saale
des Germaniahauses (Hörsaalung) S. 6, 6, eine
wohlgeleitete Weihnachtsfeier mit Wieder-
holung der beständigen, unveränderlichen Kameraden
als eine tiefliche, abwechslungsreiche Vortragfolge hielt
die Tischblätter, die mit ihren Angehörigen erließen
waren, im Saal. Nach einem von den Tisch-
blättern unter Leitung von Obermusikleiter
Kar Bollmer schnell geistlichen Tröstungs-
marsch trug Frau Emilie Hüpper, Tochter eines
Kameraden, mit guter Einbildung ein stimmendes
Weihnachtsgedicht vor. Eine Gelangsbildung
der „Sängereiche“ unter der Leitung des
Musikdirektors Guggenbühler brachte zunächst
Benedictus, „Gloria“, „Agnus Dei“ und die Weis-
heitslieder von Sonnen flughafen zu Gehör.
Ordisgruppenführer Tilleßen hielt die sehr reich-
haltigen Kameraden herzlich willkommen und
ließ gleichzeitig mit, daß er zum letzten Male als
Führer der Ordisgruppe Welt vor den Kameraden
stehe, da er auf einen anderen Posten berufen wurde.
Hilke Ebert trug zunächst mit gesungenen
Stimmen und sein empfundenes „Grüßteinsleins Ge-
stirnt“ und „Deutschland blühe auf“ von Holländer
und Kerner-Bellmann vor. Beide zeigten aus die
im zweiten Teil vortragenden beiden Lieder „Die
Welt“ von V. Spohr und „Halbesamkeit“ von Me-
ner, die so hohen Beifall fanden, daß sie sich an
einer Freigabe bedanken mochte. Darnach kam
aus überaus die Führer mit einem selbstver-
ständlichen schwermütigen Gedicht auf Deutschlands Er-
hebung. Seine im zweiten Teil vortragenden Vor-
stellungen machten durch ihren vornehmen Gehalt
und ihre niederländische Einstellung außerordentlichen
Eindruck. Nach einem Abschieds „Alle Maria“ von
Ludwig hielt Kamerad Ludwig Hess die Festan-
sprache. Er verabschiedete sich über den tieferen Sinn
Weihnachtsgedächtnisses, erinnerte an die vier Anzei-
genblätter und warf einen kurzen Rückblick auf die
verlorenen 17 Jahre, wobei die Gründung des Stahl-
werks und seine Ziele einer eingehenden Würdigung
unterworfen. Zum Schluß würdigte er die Sonnen-
schirme, die durch den Volkskongress dem Deutschen
Volke beizubringen wurde. Begleitet himmel die Ra-

hardt, Dreher Ernst Thumm, Kaiser Theodor Reichelt und Maschinenformer Siegfried Sirtz ein Geschenk entgegennehmen, während Magazintier Johann Reichelt für währendige Werkzeugeberechtigt geehrt wurde. Der Reuther hat die Veteranen der Arbeit, die Gemüths zu haben, daß und für die Tage eifrigst in, in denen sie wegen ihres Alters nicht mehr an ihrem Arbeitsplatz stehen können. Der Leiter des Werkes wies dann noch auf den großen Erfolg unseres Vereins hin und bat, ihm dies treue Gelingen zu leisten.

Der Dank der Jubiläre übermittle Direktor Jäger, der darauf hinwies, daß in dem Brief das erste Jubiläum in der Zeit der Volkserhebung bezeugen werde. Er danke der Gefälligkeitsleitung dafür, daß es möglich war, arbeitsteilig Volksgenossen wieder in Kontakt zu setzen. Sein Wunsch war, daß die Verbundenheit zwischen Volk und Vaterland noch enger gehalten wird. Betriebszellenobmann Stengl danke der Gefälligkeitsleitung für die Zuwendungen, die zum Weihnachtsfest gemacht worden sind und brachte ein begeistert aufgenommenes dreifaches Ekke Heil auf Vaterland und Führer an.

Mulgrade bei Weidenschaftlicher

Der Jubel konnte keine Grenzen, als Reichs-
katholik Wagner das Wort ergriff. Er sagte
leht, daß auch die Männer, die früher in der Weisung
lagen, Verirrt waren, den Niedergang des
deutschen Volkes aufzuhalten. Es ist ihnen aber, so
führte er weiter aus, nicht vergönnt gewesen. Die
Nationalsozialisten konnten das Geheimnis ihres
Misserfolges. Der Geist, der am 9. November 1918
geboten wurde, war nicht der Geist, der über die
Schwäre der Zeit hinwegführen konnte. Die
Ideen- und Geisteswelt des 9. November 1918 mußte
für uns verhängnisvoll werden. Es ist sehr nicht
so, daß neue Männer an die Spitze getreten sind,
sondern es ist ein Gefängnis wandel einge-
treten. Im Glauben, daß die Tage der Not gezählt
sein müssen, liegt das Geheimnis des Erfolges.
Durch die Ueberwindung der geistigen Krise sind
wir auf den Weg gelangt, auf dem die wirk-
liche Weltliche Krise überwunden werden
kann. Wenn das große Werk gelingt, wird nicht
nur Deutschland, sondern auch die Welt gefunden.
Der Weltkrieg ist nicht die Ursache der Entwertung,
sondern hat sie nur beschleunigt. Wenn die Krisen
der Welt überwunden sein werden, wird auch das
Vertrauensverhältnis unter den Völkern wieder
einfachen. Unser Kampf ist nichts anderes, als ein
Kampf um das Glück unseres Volkes und gegen den
Dämon vergessenen Welt. Der Herrgott hat uns
nie verlassen und wird auch nicht verlassen,
wenn wir nicht zurückfallen in die alte Herrlichkeit
und in den alten Bruderkampf. Das Glück ist über-
reichlich. Wir brauchen es nur erlösen. Der Tag
wird kommen, an dem das Volk unseres Volkes ein
Ende nimmt und das Volk wieder frei und würdig
besteht. Wir haben ein Recht auf unser Dasein, auf
Freiheit, Arbeit und Brot.

Wintenkrieger-Beifall dankte dem Reichskatt.
satter für seine Worte, die mit dem Deutschlandlied
und Gott-Preislied bekräftigt wurden. Bei einem
von der Firma gespendeten Imbiß ließ man noch
einige Zeit verfließen. Die Werkskapelle unter-
stellt mit Märschen und Liedern und brachte u. a.
auch einen von ihrem Leiter Karl Panz komponierten
Carl-Meuser-Marsch an. Ende

Bei den alten Kameraden vom
Regiment Markgraf

Die Vereinigung des Kamerads des
dem. Inf.-Regts. Maximal Ludwig
Hilhelm von Baden in Mannheim hielt
die Weihnachtsfeier in der Lindenpflanz-
garde ab. Der Besuch war so stark, daß sämtliche
Räume überfüllt waren. Kamerad Seubert, der
die herzlichsten Worten die erziehenden Kameraden
und Gäste, insbesondere auch den hochverehrten Ver-
einsherrn Andreas Roth, begrüßte, lenkte nach
dem Einmarsch der Besatz in seiner eigenartigen
Weihnachtsansprache über. Er gedachte dabei der „ei-
gentlichen“ Weihnachtsfeiern der Vorkriegszeit, des
Kriegs- und Nachkriegsgeistes, der auf dem Tode der
ihre Geliebten im Felde und bereit die ihr Leben
für den heutigen Weltstaat opfern haben und be-
ruhe, der erst die deutsche Weihnacht 1933 durch die
neue Regierung unter dem Volkskanzler Adolf Hit-
ler endlich den erlittenen Weihnachtsfrieden gebracht
hat. Der Redner erzielte großen Beifall. Rühmend
sahen Führer Roth das Wort, der auf die erste Kamerad-
schafft der alten Kameraden vom Regiment
Maximal hinwies. Hier sei nicht zu werden vom
Anfang der Besondereitlichkeiten oder der Zerfallens der
Erbschleichen. Das alte Soldatengeheimnis: „Einer für
alle und alle für einen“ habe hier noch volle Gültig-
keit. Kamerad Roth ernannte unter stehender
Lebendiger Zustimmung Kamerad Seubert zum 1.
und Kamerad Schmid zum 2. Führerstellvertreter.
Dann überreichte er sich Kameraden die
Kriegsgedenkmünze 1914/18 des Kaiserlichen Bundes.
Der Herr Richard Arnold den Kriegern auf die

Frust befiel. Nach der Pause spielte das Ehepaar Emil Krensch vorzüglich zwei humoristische Soloszenen. Große Anerkennung erntete auch das Gesangsquartett der Sängerkaballe, das viel schöne Lieder im Chor brachte. Auch die Antipoden vortrüge des Herrn Öhrner mit der Darbietungen des Humoristen Kraft wurden mit Beifall aufgenommen. Fräulein Reilbach zeigte am Schluß ihr reiches Können. Eine reichhaltige Gadenverlosung brachte gute Einnahmen. Der Niederabschluß wird dem Winterballspiel überwiehen.

* **Wohnvorschriften für Unterbringung von Gefangenen und Geflügel.** Die das VGH-Mitglied meldet, hat im Interesse der Ausmerzung ungesunder Zustände der Präsident des Reichsgesundheitsamtes Richtlinien aufgestellt über die Beschaffenheit der Wohnräume für im Klosterbau wohnende Gefangen, Geflügel und Geflügelkinder im Kloster, Bader- und Konditor-Gewerbe. Die Richtlinien wurden auch unterzeichnet von den Reichsgesundheitsämtern der Bader und Konditor, Kloster- und Geflügelkinder. Es wird darin unter anderem bestimmt, daß die Schlafräume der Gefangen, Geflügel usw. nicht im Keller oder unter ungesunden Dach liegen dürfen.

Simulated

Die Direktion der Salzburger-Bühnenbetriebe hat, wie in den vergangenen Jahren, keine Kosten scheut, um den Besuchern eine echte Festkultur für die Weihnachts- und Neujahrstage zu bieten. Im Café- und Konzertsaal sind am ersten Feiertage erstklassige Sinfoniekonzerte mit Roberti-Einlagen bei freiem Eintritt. Am zweiten Feiertage findet im Konzertsaal der große Weihnachtsspielball statt, der sich seit Jahren durch regen Besuch beliebt gemacht hat. (Börsen Kurier.)



Wetterkarte der Graubündner Unperf.-Wetterkarte

[illegible]

Preis der Oeffentlichen Bitterdienststelle Frankfurt a. M. vom 23. Dezember: Die Giehwetterlage zeigt wenig Aenderung. Ueber Frankfurt liegt ein kaltes Hoch, das ein allen tiefen Eindringen der milden Westströmung auf den Continent verhindert. Eine rasche Umgehoilung der Wetterlage ist noch nicht zu erwarten, so daß gerade für Wes- und Süd-Deutschland über die Feiertage keine wesentliche Witterungsänderung erwartet werden kann. Gelegentlich wird sich mit Aufstellung leichter Kältefröhen einstellen. Andererseits kann aber auch zeitweilig mit dem Eintreten leichter Niederschläge (in den Niederungen meist Regen) gerechnet werden.

Voransage für Sonntag, 24. December

Stiefeln schlaß und mich bewußt, doch nur ge-
eigneten auch Kautschuk leichten Niederdrucks-
Temperaturen tags etwas über Null. Nachts nur
vereinzelt leichter Frost.

Städte-temperatur in Mannheim am 20. Dec.
-2,8 Grad, höchste Temperatur in der Nacht am
21. Dec. + 0,5 Grad; heute früh 1,8 Uhr + 0,6 Grad.

[illegible]

Weihnachten 1933  **Molkenkur-Gaststätte, Heidelberg**  **Bringe meine bevorzugten u. schönen Kümlichkeiten in ergebende Erinnerung. Zivile Preise.** **Heinrich Damm**

Einbeständige 1968

Evangelische Gemeinde

MARCH 1991

Saturday, 20, December

